

Vergleich der Halbjahreszahlen 2019/II und 2019/I (2018/II)

- **Zusammenfassung**

Die Zahl der Besucher*innen bleibt stabil genau wie deren Zusammensetzung in Bezug auf Geschlecht und sexuelle Orientierung. Die Entwicklung aus 2019/I, das die Besucher*innen pro Kopf durchschnittlich mehr Tests durchführen, setzt sich weiter fort und stabilisiert sich (2019/I: 2,1 Tests 2019/II: 2,3 Tests). Besonders deutlich wird die Zunahme bei den Untersuchungen auf Syphilis und Chlamydien/Gonokokken (im zweistelligen Bereich). Im Kalenderjahr 2019 konnte erstmals die Marke von 10.000 durchgeführten Tests p.a. erreicht werden.

Bei den positiven Ergebnissen

- **Auslastung**

Als Grundlage des Vergleichs dienen jeweils 26 Wochen aus dem ersten Halbjahr 2019 (02.01. bis 28.06.2019) und aus dem zweiten Halbjahr 2019 (01.07. bis 18.12.2019). Die Zahlen des zweiten Halbjahres 2018 sind zur Orientierung beigelegt.¹

In den Zeiträumen fanden im Jahr 2019/II **120** Testabende statt, im Jahr 2019/I **115** Testabende. Der Grund für die unterschiedliche Zahl der Testabende in den Vergleichszeiträumen liegt einerseits an der unterschiedlichen Anzahl an Feiertagen und andererseits an der Tatsache, dass der „Community-Friday“ (Beratungs- und Testfreitag exklusiv für Schwule, MSM und Trans*-Personen) erst ab dem 01.02.2019 eingeführt wurde.

Im Halbjahr 2019/II suchten insgesamt 2.337 Menschen das Beratungs- und Testprojekt des Checkpoints der Aidshilfe Köln auf, 2019/I waren es 2.220. Die Teilnehmenden-Zahl an einem „durchschnittlichen“ Abend, blieb im ersten und zweiten Halbjahr 2019 konstant (19 Personen), 2018 lag der Durchschnittswert bei 23 Teilnehmenden. Begründet liegt dieser Rückgang zum Jahr 2019 in der Einführung des Community-Test-Freitags.

Zwar stieg der Mittelwert der Besucher*innen am Testfreitag im zweiten Halbjahr von 8 auf 9 Personen an, allerdings ist dieser Tag nach wie vor nur zurückhaltend besucht. Lässt man den Community-Friday bei der Betrachtung außen vor, ergibt sich eine durchschnittliche Teilnehmendenzahl von 22 Personen pro Testabend im Jahr 2019/II, die fast identisch ist mit den Durchschnittszahlen im Jahr 2018.

- **Teilnehmendenstruktur**

Verteilung nach Geschlecht und sexueller Orientierung			
Halbjahr	MSW	MSM	WSM
2018/I	32% (749)	40% (931)	28% (657)
2019/I	32% (714)	39% (861)	29% (646)
2019/II	31% (732)	39% (902)	30% (703)
2019/I ohne Freitag	35% (714)	34% (700)	31% (646)
2019/II ohne Freitag	35% (732)	32% (690)	33% (703)

Die Zusammensetzung der Teilnehmenden in Bezug auf Geschlecht und sexuelle Orientierung blieb

¹ Ein Vergleich der kompletten Jahre 2018/2019 ist leider zur Zeit nicht möglich, da durch Personalveränderungen ein Großteil der Zahlen für 2018/I nicht vorliegt. Zukünftig soll aber jeweils zum Anfang eines Jahres ein Vergleich der abgeschlossenen Jahre erfolgen.

über die letzten drei Halbjahre stabil. Mit rund 40% bilden nach wie vor MSM die stärkste Gruppe, gefolgt von den heterosexuellen Männern. Ohne die „Community-exklusiven“ Freitage, verringert sich der MSM-Anteil jedoch auf gut ein Drittel der Nutzer*innen in 2019/I und 2019/II.

- **Durchgeführte Tests**

Die Gesamtzahl aller durchgeführten Tests erhöhte sich von 4.697 Tests 2019/I auf 5.340 Tests 2019/II. Somit konnte 2019 erstmalig in der Geschichte des Projektes die 10.000er Marke an durchgeführten Tests pro Kalenderjahr übertroffen werden.

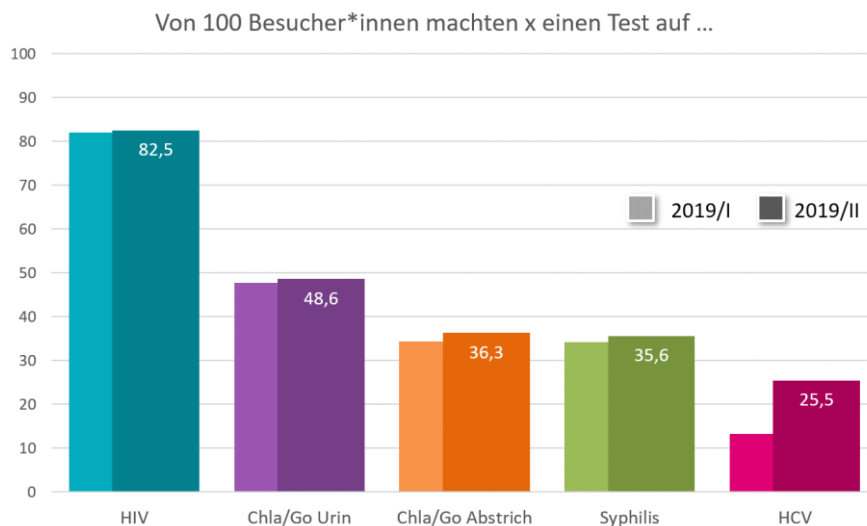
Die Steigerung der nachgefragten Tests liegt nur unwesentlich an der leicht höheren Frequentierung des Angebotes, ausschlaggebend ist vielmehr die Tatsache, dass pro Kopf mehr Tests durchgeführt wurden. (2018/II: 1,9 Tests ; 2019/I: 2,1 Tests ; 2019/II: 2,3 Tests).

Ein Zuwachs ist bei allen angebotenen Tests zu verzeichnen, bei Abstrichuntersuchungen auf Chlamydien/Gonokokken und bei der Syphilis liegt dieser im zweistelligen Bereich.

Die Zahl durchgeführter HCV-Teste hat sich mehr als verdoppelt, da im Rahmen der im Testprojekt durchgeführten Hector-Studie jedem MSM ein kostenfreier HCV-Test angeboten werden konnte.

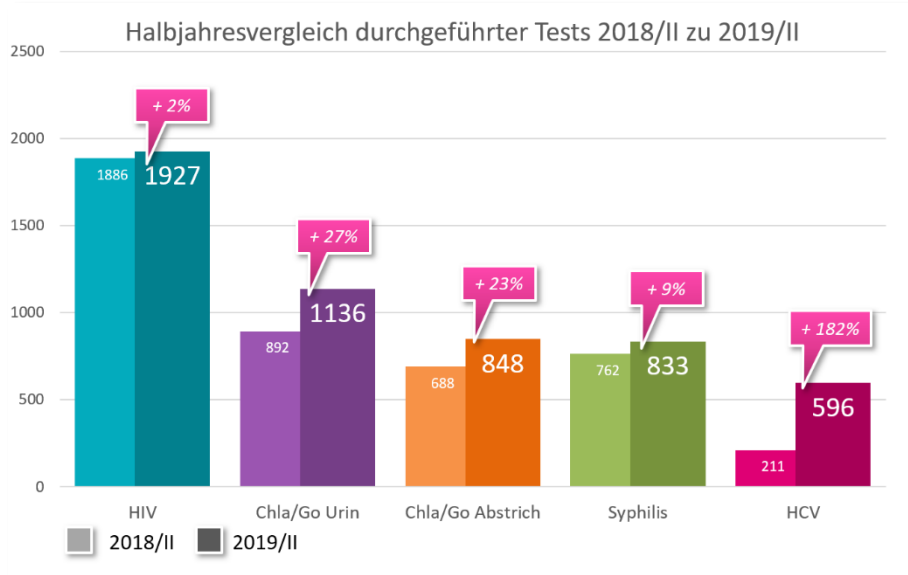
Durchgeführte Tests in absoluten Zahlen					
	HIV	Syphilis	HCV	Chla/Go Urin	Chla/Go Abstrich
2018/II	1.886	762	211	892	688
2019/I	1.820	759	293	1.061	764
2019/II	1.927	833	596 (davon 394 Studie)	1.136	848
Veränderungen zum vorigen Halbjahr	+ 5,8 %	+ 9,7 %	+ 103,4 %	+ 7,1 %	+ 11,0 %

Nach wie vor ist der HIV-Test der gefragteste Test des Angebotes. Mehr als vier von fünf Besucher*innen ließen einen HIV-Test durchführen (2018/II: 80,7% ; 2019/I: 82,0% ; 2019/II: 82,5%). Im Jahr 2019/II wurde bei jedem/jeder Zweiten der Urin auf Chlamydien und Gonokokken untersucht, mehr als jede/r Dritte fragte nach einer Abstrichuntersuchung auf diese Erreger.

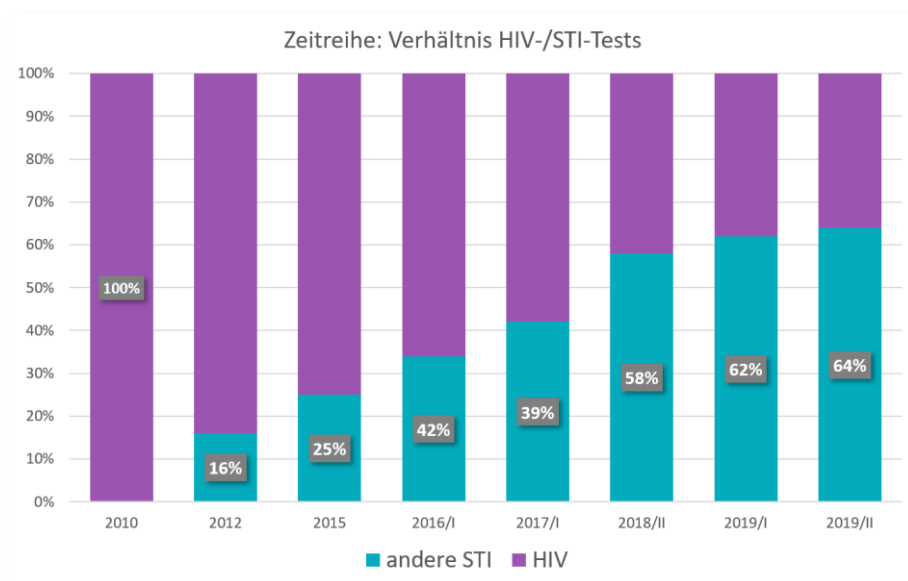


Anteil der Besucher*innen die einen Test durchführten auf ...					
	HIV	Syphilis	HCV	Chla/Go Urin	Chla/Go Abstrich
2018/II	80,7 %	32,6 %	9,0 %	38,2 %	29,4 %
2019/I	82,0 %	34,2 %	13,2 %	47,8 %	34,4 %
2019/II	82,5 %	35,6 %	25,5 %	48,6 %	36,3 %
Veränderungen zum vorigen Halbjahr	+ 0,6 %	+ 4,0 %	+ 93 %	+ 1,7 %	+ 5,5 %

Die folgende Grafik vergleicht die **absoluten** Zahlen der 2. Halbjahre aus 2018/2019 und zeigt die prozentualen Veränderungen bei den durchgeführten Tests.



Besonders deutlich wird die Zunahme der im Checkpoint nachgefragten Tests auf andere STI, wenn man diese in Relation zu den durchgeführten HIV-Tests setzt und die Entwicklung im Verlauf mehrerer Jahre betrachtet. Waren im Jahr 2015 noch 3 von 4 im Checkpoint durchgeführten Tests HIV-Tests, so sank der Anteil der durchgeführten HIV-Tests im zweiten Halbjahr 2019 auf gut ein Drittel (36%) am Gesamtvolumen der durchgeführten Tests.



Zur Zählweise der Chlamydien-/Gonokokken-Tests

Im Checkpoint werden sowohl einzelne Urin- und Abstrichuntersuchungen angeboten, als auch ein von der Kostenbeteiligung reduziertes Kombipaket aus Urin- und Abstrichuntersuchung. Bisher wurde bei der Wahl eines Kombipaketes Urin/Abstrich dieses in der Statistik mit zwei Untersuchungen gewertet (1x Urin plus 1x Abstrich).

Die Auswertung durch das „Team Rockstroh“ verfolgte in der Vergangenheit eine andere Methodik: Hier wurde die Wahl des Kombipaketes als ein Test gewertet, so wie die einzelne Urin- oder Abstrichuntersuchung.

Für beide Zählweisen gibt es nachvollziehbare Argumente. Allerdings führten die unterschiedlichen Zählweisen in der Vergangenheit zu Diskrepanzen beider Evaluation in Bezug auf die Zahlen der Chlamydien/Gonokokken-Tests und beispielsweise der Gesamtzahl der Tests.

Daher wurde beschlossen, die Zählweise der Chlamydien-/Gonokokken-Tests zukünftig zu vereinheitlichen und der Zählweise der Evaluation durch das Team Rockstroh anzugleichen. Die „neue“ Zählweise wird ab dem ersten Halbjahr 2020 erhoben. Um eine Vergleichbarkeit der Checkpoint internen Auswertungen mit den Vorjahren zu gewährleisten, wird die „alte“ Zählweise aber noch bis zum Jahresende 2020 weitergeführt und der „neuen“ Zählweise gegenübergestellt.

Die Umstellung der Zählweise wird zu nicht unerheblichen Veränderungen der Testzahlen führen, wie die untere Tabelle zeigt.

Vergleich alte/neue Zählweise Chlamydien/Gonokokken-Tests					
	Alte Zählung		Neue Zählung		
	Urin	Abstrich	Urin	Abstrich	Kombi
2019/II	1.136	848	335	45	804
Summe	1984		1184		

Für das Halbjahr 2019/II reduziert sich durch die unterschiedlichen Zählweisen die Summe der Chlamydien/Gonokokken-Tests um 40%.

- **Positive Ergebnisse**
 - **HIV**

Im Halbjahr 2019/II wurden 7 bestätigt positive Testergebnisse mitgeteilt. (Zum Vergleich: 2018/II = 9 und 2019/I = 8) Alle bestätigt positiven Testergebnisse entfielen auf MSM.

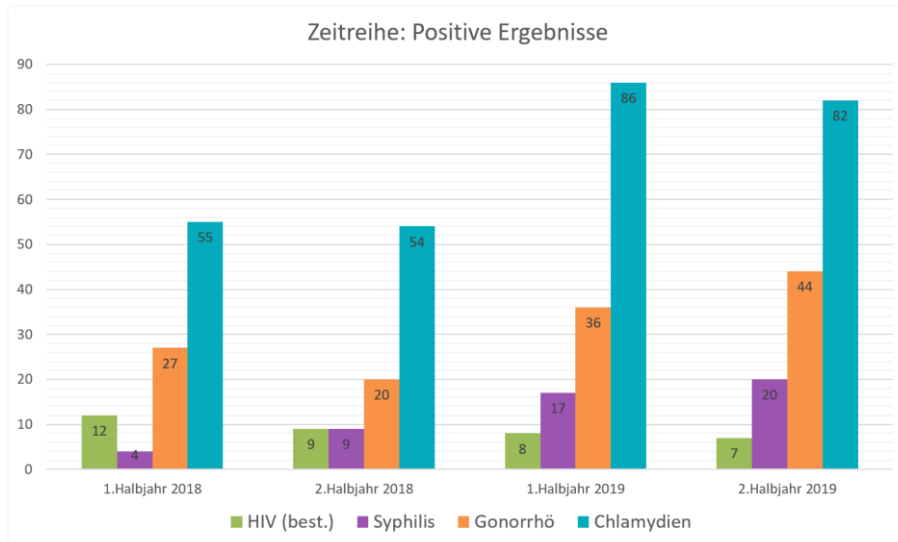
- **Andere STI**

Im zweiten Halbjahr 2019 wurden im Checkpoint **153 STI** diagnostiziert, also etwa genauso viele wie im Halbjahr zuvor (147). Vergleicht man die gesamten Jahre 2018 mit 2019 so beträgt die Gesamtsteigerung aller STI-Diagnosen + **58%**.

Im Jahresvergleich 2018 zu 2019 gab es die höchsten Steigerungsraten bei den Syphilis-Infektionen (+ 185 %). Platz zwei der Steigerungsraten teilen sich die Gonokokken- und Chlamydieninfektionen mit einer Zunahme von jeweils + 70%. In absoluten Zahlen liegen die Steigerungen bei den

nachgewiesenen Chlamydieninfektionen mit insgesamt 300 Fällen im Jahr 2019 jedoch deutlich über denen der Gonorrhö mit 80 Infektionen.

Im zweiten Halbjahr 2019 konnte auch erstmals seit langer Zeit eine Infektion mit HCV nachgewiesen werden.



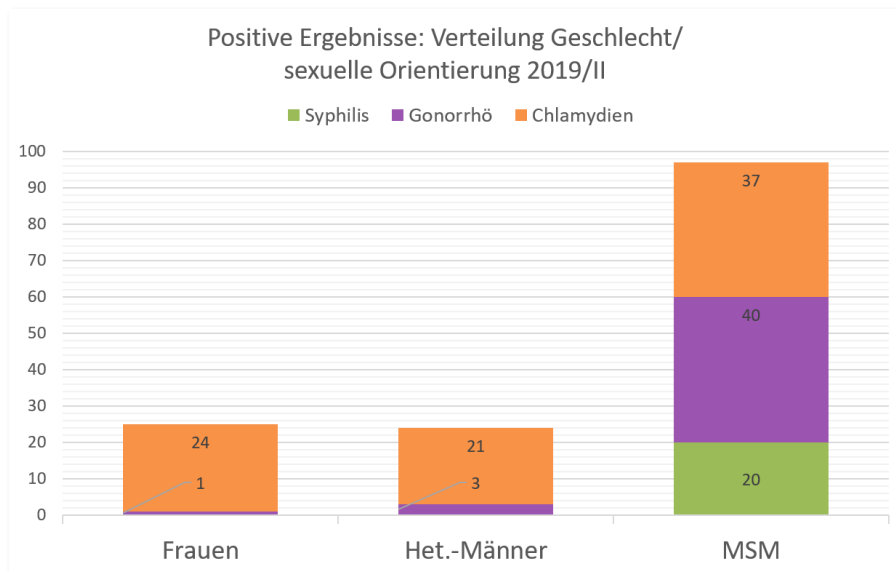
Positive Testergebnisse				
	HIV (best.)	Syphilis	Gonorrhö	Chlamydien
2018/I	12	4	27	55
2018/II	9	9	20	54
2019/I	8	17	36	86
2019/II	7	20	44	82
Veränderung zum Vorjahr	-28 %	+ 185 %	+ 70 %	+ 70 %

Wie viele symptomlose Teilnehmende wurden getestet, um eine Infektion zu finden?			
	Chlamydien	Syphilis	Gonokokken
2018/II	29	85	79
2019/I	21	45	51
2019/II	24	42	45

Mussten im 2. Halbjahr 2018 noch 85 symptomlose Besucher getestet werden, um eine Syphilis zu finden, schlug im 2. Halbjahr 2019 bereits jeder 42. Test an: Die Quote (siehe folgende Tabelle) positiver Syphilis-Diagnosen hat sich also im Vergleich der Halbjahre verdoppelt. Bei der Quote der Gonorrhö-Diagnosen ist im Vergleich der Halbjahre ein Zuwachs von **69%** und bei der Quote der Chlamydien-Diagnosen ein Zuwachs von **21%** zu verzeichnen.

Prozentualer Anteil positiver Diagnosen/durchgeführter Tests („Quote“)			
	Chlamydien	Syphilis	Gonokokken
2018/II	3,4 %	1,2 %	1,3 %
2019/I			
2019/II	4,1 %	2,4 %	2,2 %
Veränderung 2018/II zu 2019/II	+ 21%	+ 100%	+ 69%

Die folgende Abbildung zeigt wie sich 2019/II die positiven Befunde auf die einzelnen Zielgruppen des Checkpoints verteilen.



Alle Syphilis-Infektionen wurden ausschließlich bei MSM diagnostiziert. Mit wenigen Ausnahmen (3 heterosexuelle Männer, 1 heterosexuelle Frau) gilt dies auch für die insgesamt 44 Infektionen mit Gonorrhö. Ebenso ließen sich die meisten Fälle der positiven Chlamydien-Infektionen in der Gruppe der MSM finden. Dies entspricht weitestgehend der Verteilung im Halbjahr 2019/I.

Insgesamt entfallen somit **2 von 3** positiven Ergebnissen des ersten Halbjahres 2019 auf die Gruppe der **MSM**.

Diskussion

- **Auslastung**

Vergleicht man die beiden Halbjahre, so wurde der Checkpoint im II. Halbjahr 2019 wieder von 137 Personen mehr besucht und erreicht somit exakt den Wert von 2018/II. Die Ursache für den leichten Rückgang 2019/I liegt also vermutlich nur in einer saisonalen Schwankung. Die absoluten Zahlen der Besucher*innen bleibt stabil auf einem hohen Niveau.

Der ab dem 01.02.2019 eingeführte Community-Freitag führt zu einer leichten Verringerung der durchschnittlichen Besucher*innenzahl pro Testabend (im Gesamtjahr 2019 stabil bei 19 Teilnehmenden).

Mit im Durchschnitt 9 Teilnehmenden im zweiten Halbjahr 2019 (2019/I: 8) ist der Freitag der mit Abstand am wenigsten besuchte Tag des Test-Angebotes. Die vorliegenden Zahlen legen die Vermutung nahe, dass durch den Community-Freitag keine zusätzlichen Besucher*innen (insbesondere MSM) akquiriert werden, sondern sich diese nur besser auf die gesamten Angebotstage einschließlich Freitag verteilen. So gesehen trägt der Community-Freitag zu einer kleineren Entlastung der Tage bei, an denen das Testprojekt allen Besucher*innen offensteht und die nach wie vor häufig bis über die Kapazitätsgrenze hinaus aufgesucht werden.

Es bleibt die Frage, ob eine Belegung des Freitags durch vermehrte Bewerbung des „exklusiven“ Angebots innerhalb der Community möglich ist, oder ob zur Abdeckung und Erreichung der besonders vulnerablen Zielgruppe der MSM zukünftig andere Projektideen zielführender sind.

- **Durchgeführte Tests**

Die Zunahme der STI-Tests ist ein deutlicher Hinweis, dass das Beratungs- und Testprojekt schon lange nicht mehr nur als „HIV-Teststelle“ wahrgenommen wird, sondern ihm auch hohe Kompetenz bei der Beratung und Testung auf andere STI zugestanden wird.

Besonders deutlich wird die Steigerung der STI-Testungen vor allem bei den Tests auf Syphilis (2019/I zu 2019/II + **9,7 %**) und bei den Tests auf Chlamydien/Gonokokken (+ **8,7 %**).

Leider kann durch unsere Auswertung nicht ermittelt werden, welche der Zielgruppen diese Tests in welchem Umfang nachfragen. Die Steigerung konnte ein Hinweis auf eine gestiegene Awareness von MSM auch auf diese bakteriellen STI sein. Vermutlich sind aber überwiegend heterosexuelle Besucher*innen die Ursache der Zunahme der Chlamydien/Gonokokken-Testungen. Hier bleiben weitere Differenzierungen und Datenauswertungen abzuwarten.

- **Positive Ergebnisse**

Im Vergleich mit dem Vorjahr steigerte sich die Anzahl positiver Testergebnisse bei STI im Jahr 2019 um XX %. Zwar stiegen auch die absoluten Zahlen der durchgeführten STI-Tests jedoch bei weitem nicht in dem hohen prozentualen Maße wie die der positiven Ergebnisse.² So mussten 2019/II nur halb soviel Personen getestet werden um eine Syphilis zu diagnostizieren (2018/II: 85 Personen; 2019/II: 42 Personen). Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Gonokokken-Infektionen festzustellen (2018/II: 79 Personen; 2019/II: 45 Personen). 2019/II wurden alle Syphilis-Diagnosen und 91% der Gonokokken-Infektionen wurden bei MSM festgestellt.

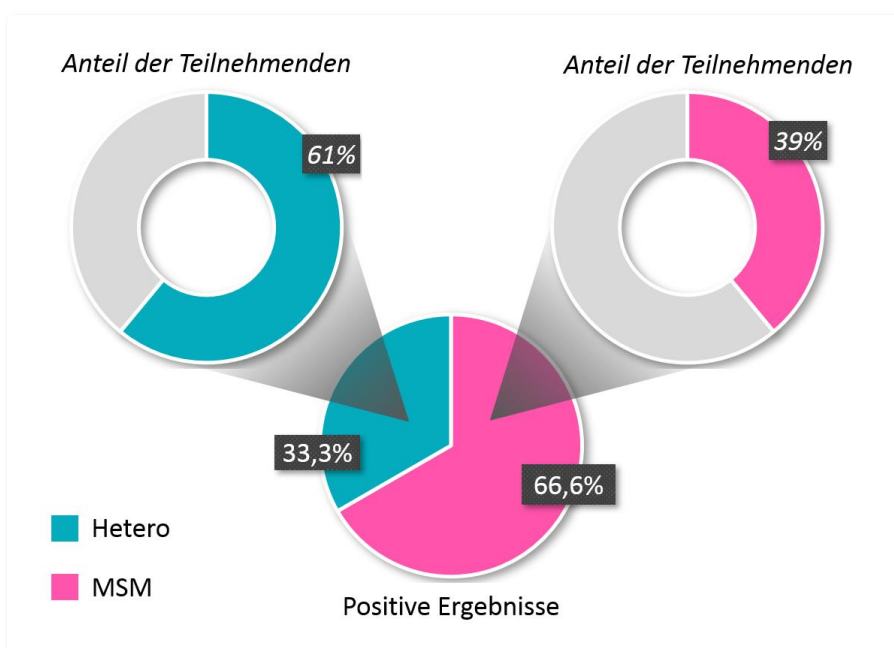
Dies legt die Deutung nahe, dass die höheren Syphilis- und Chlamydien-/Gonorrhö-Diagnosen auch tatsächlich eine höhere Verbreitung dieser Infektionen im Einzugsgebiet des Checkpoints abbilden, was zumindest bei der Syphilis auch der durch das Robert-Koch-Institut bundesweit beobachteten Entwicklung entspricht. Untermauert wird diese Hypothese dadurch, dass auch die *relativen* Zahlen des Testprojektes (*Wie viele Besucher*innen mussten getestet werden, um eine Infektion zu finden? „Quote“*) deutlich zu- beziehungsweise abnehmen, - und dies obwohl alle anderen Charakteristika der Zusammensetzung der Testpopulation (z.B. Geschlecht und sexuelle Orientierung) im Vergleichszeitraum auffallend stabil bleiben. Folglich ist es eher unwahrscheinlich, dass den Checkpoint im Jahr 2019 vermehrt Menschen mit einem deutlich erhöhten Risikoprofil für diese STI

² Die Zahlen der durchgeführten STI-Tests wurden aufgrund von personellen Veränderungen im Jahr 2018/I nicht erhoben. Daher dienen hier die Halbjahreszahlen 2018/II als Vergleichsmaßstab.

aufgesucht haben und somit wahrscheinlich, dass der Anstieg tatsächlich in einer höheren Prävalenz der Syphilis- und Gonokokken-Infektionen bei MSM begründet ist.

Einen Einfluss könnte dahingegen die Beratung im Checkpoint haben, da in der Vergangenheit gerade bei MSM ein Syphilis-Test durch die Berater*innen aktiver angeboten wurde. Dies würde dann aber auch zu einer Steigerung der *absoluten* Zahlen führen (welche in der Tat in geringerem Maße vorhanden ist). Ein Effekt der Beratung auf die *relativen* Zahlen dürfte dahingegen weitestgehend ausgeschlossen sein.

Alle Syphilis-Diagnosen wurden bei MSM festgestellt, ebenso wie 91% der Gonokokken-Infektionen und 45% der Chlamydiosen. Somit entfallen insgesamt 2 von 3 positiven Ergebnissen im Beratungs- und Testprojekt auf die Gruppe der MSM (39% der Besucher*innen). Auf die heterosexuellen Besucher*innen die 61% der Gesamtteilnehmenden ausmachen, entfällt lediglich ein Drittel der positiven Ergebnisse.



Positive Testergebnisse				
2019/I	HIV (best.)	Syphilis	Gonorrhö	Chlamydien
MSM	6	17	33	38
WSM	-/-	-/-	2	26
MSW	1	-/-	1	26
2019/II				
MSM	7	20	40	37
WSM	-/-	-/-	1	24
MSW	-/-	-/-	3	21

Im Halbjahresvergleich 2019/I zu 2019/II sank die Zahl der neudiagnostizierten Chlamydien-Infektionen bei **heterosexuellen** Besucher*innen um 14% auf insgesamt 45 Diagnosen. Die Zahl der insgesamt durchgeführten Urin- und Abstrichuntersuchungen stieg in diesem Zeitraum jedoch um rund 9%.